

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX

Einleitung .....	1
------------------	---

I. <i>Status quo</i> .....	1
II. Gegenstand der Arbeit und Gang der Untersuchung .....	5

Kapitel I: Grundlagen des Anerkennungsrechts .....	7
--	---

§ 1 <i>Europäische und internationale Aspekte der Urteilsanerkennung</i> .....	7
--	---

I. Die Entwicklungen auf europäischer Ebene .....	8
1. Der Abschluss des EuGVÜ als „Meilenstein“ im Anerkennungsrecht .....	8
2. Das Parallelübereinkommen von Lugano .....	10
3. Die Entwicklung vom EuGVÜ hin zur EuGVVO .....	11
4. Die schrittweise Abschaffung des Exequaturs innerhalb der EU .....	14
II. Ansätze eines internationalen Anerkennungs- und Vollstreckungsrechts .....	17
1. Historische Grundlagen und Bestrebungen der Haager Konferenz .....	18
a) Vom Entwurf im Jahr 1925 zum Übereinkommen von 1971 .....	18
b) Gründe für das Scheitern der Konvention von 1971 .....	21
aa) Struktur des Übereinkommens als bloßes „Rahmenübereinkommen“ .....	21
bb) Zeitpunkt der Ausarbeitung – Konkurrenz durch das EuGVÜ .....	23
cc) Unterschiede zum NYÜ .....	24
c) Der dritte Versuch: Der Übereinkommensentwurf von 1999 und das Haager Gerichtsstandsübereinkommen von 2001 .....	25
2. Ein erneuter Anlauf? .....	28

§ 2	<i>Das System des deutschen autonomen Rechts</i>	30
I.	Historische und prozessuale Grundlagen	30
II.	Der Anerkennungs begriff im deutschen Recht	35
III.	Anerkennungs- und vollstreckungsfähige Entscheidungen	38
	1. Zivil- und Handelssachen	38
	2. Der Urteilsbegriff des § 328 ZPO	40
	a) Rechtskraftefordernis	42
	b) Das Verbot der Doppelreuequierung	44
§ 3	<i>Das System des französischen autonomen Rechts</i>	45
I.	Historische Entwicklungen	45
	1. Die Ordonnance von 1629 ( <i>Code Michau</i> )	45
	2. Das Prinzip der <i>révision au fond</i> und ihre Abschaffung	47
II.	Entwicklung der heutigen Anerkennungs voraussetzungen	48
	1. Der <i>Arrêt Munzer</i>	50
	2. Der <i>Arrêt Cornelissen</i>	52
III.	Die Systematik der Anerkennung und Vollstreckung im französischen Recht	53
IV.	Die anerkennungsfähigen Entscheidungen und Wirkungen	54
	1. Der Kreis der anerkennungsfähigen Entscheidungen	54
	a) Gerichtlicher oder gleichwertiger Akt	55
	b) Entscheidung einer ausländischen Obrigkeit	56
	c) Zivilrechtlicher Gegenstand	58
	2. Die Unterscheidung zwischen Anerkennung und Vollstreckung	60
	a) Historische Entwicklung	60
	b) Heutige Unterscheidung zwischen Anerkennung und Vollstreckung	63
	c) Prozessuale Aspekte der Anerkennung und Vollstreckung	64
	aa) Die <i>action à titre principal</i> und die inzidente Kontrolle	64
	bb) Die <i>action en inopposabilité</i>	66
§ 4	<i>Grundlagen des englischen Rechts</i>	68
I.	Struktur des englischen Anerkennungsrechts	68
II.	Historische Grundlagen der Anerkennung nach dem Common Law	70
III.	<i>Action upon the foreign judgment</i> nach dem Common Law	75
	1. Der Kreis der anerkennungsfähigen Entscheidungen	76
	a) Gerichtsentscheidungen	77
	aa) Begriffsklärung	77
	bb) Unterscheidung von Urteilen <i>in personam</i> und <i>in rem</i>	79
	b) Zivil- und Handelssachen	81

c) Endgültigkeit der Entscheidung („final and conclusive on the merits“)	85
2. Beschränkung auf Zahlungsurteile	90
IV. <i>Doctrine of estoppel per rem iudicatam</i>	92
§ 5 Zusammenfassung	95

## Kapitel II: Die Anerkennungs- und Vollstreckungsvoraussetzungen.....97

### § 6 Die internationale Zuständigkeit des Urteilsstaats .....97

I. Die Anerkennungszuständigkeit nach deutschem Recht	97
1. Die historische Entwicklung des § 328 Abs. 1 Nr. 1 ZPO	97
a) Die Entwicklungen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	97
b) Das Anerkennungsrecht nach 1806 und die Thesen Feuerbachs	99
2. Das Spiegelbildprinzip gemäß § 328 Abs. 1 Nr. 1 ZPO	104
a) Regelungsgehalt	104
b) Normativer Schutzzweck	109
aa) Schutz der Jurisdiktionssphäre	109
(1) Schutz deutscher Staatsinteressen	109
(2) Schutz der Interessen dritter Staaten	111
bb) Schutz des Beklagteninteresses	112
c) Problematik einzelner Gerichtsstände	114
aa) Gerichtsstand des Vermögens (§ 23 ZPO)	114
bb) Gerichtsstand der Prorogation (§ 38 ZPO)	118
cc) Gerichtsstand der rügelosen Einlassung (§ 39 ZPO)	119
II. Die internationale Zuständigkeit in Frankreich	122
1. Historische Entwicklung der Kriterien für die internationale Zuständigkeit	123
a) Die Zuständigkeitskontrolle anhand des ausländischen Prozessrechts	124
b) Die „bilatéralisation“ der französischen Zuständigkeitsnormen	128
c) Ein autonomes Kontrollsystem der Anerkennungszuständigkeit	130
2. Die heutige Zuständigkeitsprüfung nach dem <i>Arrêt Simitch</i>	132
a) Keine ausschließlichen französischen internationalen Zuständigkeiten	134
aa) Ausschließliche internationale Zuständigkeitsregelungen	134

bb) Die Regelungen der Artt. 14 und 15 C. civ. ....	138
cc) Die Abschaffung des „Jurisdiktionsprivilegs“ und der <i>Arrêt Prieur</i> .....	142
b) Charakteristische Inlandsverbindung ( <i>lien caractérisé</i> ) .....	146
c) Kein Rechtsmissbrauch bei der Forumswahl .....	150
III. Die Anerkennungszuständigkeit im englischen Recht .....	154
1. Historische Grundlagen .....	154
a) <i>Schibsby v Westenholz</i> und <i>Le Mesurier v Le Mesurier</i> .....	157
b) <i>Rousillon v Rousillon</i> und <i>Emanuel v Symon</i> .....	158
c) Die Entwicklungen im englischen Scheidungsrecht.....	160
aa) Die Spiegelbildlichkeit nach <i>Travers v Holley</i> .....	160
bb) Der Übergang zu einer Generalklausel.....	161
(1) Die Entscheidung <i>Indyka v Indyka</i> .....	162
(2) Das Erfordernis einer „real and substantial connection“ .....	164
2. Die Prüfung im Common Law nach der gegenwärtigen Rechtsprechung .....	166
a) Zuständigkeit aufgrund von Anwesenheit.....	169
aa) <i>Residence</i> oder <i>presence</i> .....	170
bb) Die Behandlung juristischer Personen.....	173
b) Einlassung auf die ausländische Gerichtsbarkeit ( <i>submission</i> ) .....	176
aa) Einleitung des Verfahrens .....	176
bb) Einlassung durch freiwilliges Erscheinen im Prozess.....	177
cc) Gerichtsstandsvereinbarung .....	181
IV. Zusammenfassung und vergleichende Wertung .....	183
§ 7 <i>Ordnungsgemäße Verfahrenseinleitung und rechtliches Gehör</i> .....	186
I. Die deutsche Regelung des § 328 Abs. 1 Nr. 2 ZPO .....	187
1. Schutzzweck und Rechtsnatur der Norm.....	187
2. Der Begriff der Nichteinlassung .....	189
3. Verteidigungsobliegenheit im Erststaat.....	190
4. Das verfahrenseinleitende Schriftstück .....	192
a) Anerkennungsrechtlich notwendiger Inhalt .....	192
b) Ordnungsmäßigkeit und Rechtzeitigkeit der Zustellung .....	194
aa) Alternative oder kumulative Versagungsgründe.....	194
bb) Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und Rechtzeitigkeit.....	196
(1) Die Ordnungsmäßigkeit der Zustellung .....	196
(2) Die Heilung von Zustellungsmängeln.....	198
(3) Die Rechtzeitigkeit der Zustellung .....	201

II.	Die ordnungsgemäße Verfahrenseinleitung im französischen Recht .....	204
	1. Historische Grundlagen .....	204
	2. Einordnung im Rahmen des verfahrensrechtlichen <i>ordre public</i> .....	207
	3. Die Anforderungen nach der Entscheidung <i>Bachir</i> .....	208
	a) Einleitende Bemerkungen.....	208
	b) Die Wahrung des rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung .....	209
	aa) Das verfahrenseinleitende Dokument .....	210
	bb) Ordnungsmäßigkeit der Zustellung .....	211
	cc) Rechtzeitigkeit der Ladung .....	213
III.	Die Verfahrenseinleitung im Common Law .....	214
	1. Systematische Einordnung.....	214
	2. <i>Natural justice</i> und <i>substantial justice</i> .....	216
	a) Einführende Bemerkungen .....	216
	b) Prüfungsmaßstab für die prozessualen Grundanforderungen .....	220
	c) Ordnungsgemäße Ladung des Beklagten ( <i>due notice</i> ) .....	221
	d) Gewährung rechtlichen Gehörs ( <i>proper opportunity to be         heard</i> ).....	222
	e) Die Ergreifung von Verteidigungsmöglichkeiten im Erststaat .....	224
IV.	Zusammenfassende Wertung .....	225
§ 8	<i>Keine entgegenstehende Rechtskraft oder Rechtshängigkeit</i> .....	226
I.	Der deutsche § 328 Abs. 1 Nr. 3 ZPO .....	226
	1. Systematische Einordnung und Begriffsklärung .....	226
	2. Kollision mit einer inländischen Entscheidung .....	229
	3. Kollision mit einer früheren ausländischen Entscheidung .....	230
	4. Nichtbeachtung inländischer Rechtshängigkeit durch drittstaatliche Gerichte.....	231
II.	Die Urteilkollision im französischen Recht .....	233
	1. Konflikt zwischen zwei ausländischen Entscheidungen .....	234
	2. Konflikt zwischen ausländischer und französischer Entscheidung .....	236
	3. Entgegenstehende Rechtshängigkeit .....	238
III.	„Conflicting judgments“ im Common Law .....	240
	1. Die Entscheidung <i>Vervaeke v Smith</i> .....	240
	2. Die Kollision ausländischer Entscheidungen nach <i>Showlag v     Mansour</i> .....	242
IV.	Zusammenfassung.....	243

§ 9	<i>Ordre public-Vorbehalt und Rechtsmissbrauch</i> .....	243
I.	Der deutsche § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO .....	245
	1. Der sogenannte <i>effet atténué</i> des <i>ordre public</i> .....	246
	2. Inhalt und Umfang der <i>ordre public</i> -Prüfung.....	247
	a) Der materiellrechtliche <i>ordre public</i> .....	249
	b) Der verfahrensrechtliche <i>ordre public</i> .....	252
	aa) Umfang der verfahrensrechtlichen Prüfung.....	252
	bb) Rügeobliegenheit im Urteilsstaat?.....	254
II.	Der <i>ordre public</i> im französischen Anerkennungsrecht.....	255
	1. Der materiellrechtliche <i>ordre public</i> .....	258
	2. Der verfahrensrechtliche <i>ordre public</i> .....	262
	3. Die Prüfung der <i>absence de fraude à la loi</i> .....	266
III.	Die Ausprägungen des <i>ordre public</i> -Vorbehalts im Common Law .....	270
	1. Systematische Einordnung.....	270
	2. <i>Fraud</i> .....	271
	3. <i>Public policy</i> .....	275
IV.	Zusammenfassung und Zwischenbilanz: Ein europäischer <i>ordre public</i> ? .....	280
	1. Inhaltliche Übereinstimmungen der betrachteten Rechtsordnungen .....	280
	2. Abgrenzung zum <i>ordre public</i> -Vorbehalt des Art. 45 Abs. 1 lit. a EuGVVO.....	281
§ 10	<i>Die Verbürgung der Gegenseitigkeit</i> .....	284
I.	Das Gegenseitigkeitserfordernis nach § 328 Abs. 1 Nr. 5 ZPO .....	285
	1. Begriff und Grundprinzipien der Gegenseitigkeit .....	285
	2. Partielle Verbürgung der Gegenseitigkeit .....	289
	3. Rechtspolitische Erwägungen .....	290
II.	Ablehnung des Reziprozitätserfordernisses im französischen Recht .....	293
III.	Die <i>reciprocity</i> im Common Law.....	294
	1. Abkehr von der <i>doctrine of comity</i> .....	294
	2. Gegenseitigkeit als Kriterium im Anwendungsbereich des Statute Law .....	296
IV.	Das Gegenseitigkeitserfordernis – ein zeitgemäßes Anerkennungskriterium? .....	297
	1. Betrachtung unterschiedlicher Ausprägungen in Europa .....	297
	2. Kritische Wertung der Reziprozität als Anerkennungsvoraussetzung .....	300

§ 11 Die kollisionsrechtliche Kontrolle.....	301
I. Übersicht über das deutsche und europäische Recht.....	302
II. Die „application de la loi compétente“ im französischen Recht .....	304
1. Historische Entwicklung des Anerkennungskriteriums .....	304
2. Kritik und Einschränkungen der kollisionsrechtlichen Kontrolle .....	305
3. Die Abschaffung durch den <i>Arrêt Cornelissen</i> .....	309
III. Überblick über das Common Law und andere europäische Rechtsordnungen .....	311
IV. Zusammenfassende Wertung .....	312
 Kapitel III: Die bilateralen Staatsverträge .....	 315
§ 12 Die deutschen bilateralen Staatsverträge.....	317
I. Überblick und historische Grundlagen .....	317
II. Der Anwendungsbereich der bilateralen Verträge .....	319
1. Zivil- und Handelssachen .....	320
a) Problematik der Qualifikation und Auslegung.....	321
b) Beurteilungsmaßstab .....	324
2. Anerkennungsfähige Entscheidungstypen.....	326
III. Betrachtung ausgewählter Anerkennungsvoraussetzungen .....	329
1. Die Behandlung der internationalen Zuständigkeit .....	329
a) Die Regelung anerkannter Gerichtsstände in Katalogen .....	329
b) Die Regelung in den Verträgen mit Österreich und Griechenland .....	332
2. Der <i>ordre public</i> -Vorbehalt in den bilateralen Verträgen.....	334
3. Die kollisionsrechtliche Kontrolle .....	337
IV. Die Auswirkungen von EuGVVO und LugÜ auf die bilateralen Verträge.....	338
1. Die nicht von EuGVVO und LugÜ überlagerten Staatsverträge.....	339
2. Der deutsch-tunesische Staatsvertrag.....	339
3. Der deutsch-israelische Anerkennungs- und Vollstreckungsvertrag.....	341
V. Die Regelungen der Staatsverträge hinsichtlich des Vollstreckungsverfahrens.....	343
1. Fakultatives und obligatorisches Beschlussverfahren.....	344
2. Das AVAG .....	345
VI. Das Verhältnis von Staatsverträgen und Unionsrecht zum autonomen Recht.....	347
1. Das Günstigkeitsprinzip der bilateralen Verträge.....	347
2. Keine Wahlmöglichkeit im Verhältnis zu EuGVVO und LugÜ .....	350
VII. Bilanz der deutschen staatsvertraglichen Regelungen .....	351

§ 13 Die bilateralen Staatsverträge Frankreichs .....	353
I. Historische Grundlagen.....	353
II. Divergierende Anwendungsbereiche.....	355
III. Inhaltliche Besonderheiten und Abweichungen vom autonomen Recht .....	358
1. Die internationale Zuständigkeit .....	359
a) Kombination aus Gerichtsstandskatalogen und autonomem Recht.....	359
b) Bloßer Verweis auf die autonomen Zuständigkeitsregelungen.....	362
2. Die kollisionsrechtliche Kontrolle .....	363
3. Der <i>ordre public</i> -Vorbehalt .....	365
a) Allgemeine Formulierung und Prüfungsumfang .....	365
b) Wahrung der Beklagtenrechte und Urteilkollision .....	367
IV. Rangverhältnisse der Rechtsquellen im französischen Recht .....	368
1. Das Verhältnis der bilateralen Verträge zu EuGVVO und LugÜ .....	368
2. Möglichkeit des „Rückgriffs“ auf das autonome Recht in Frankreich?.....	369
V. Besonderheiten im Exequaturverfahren.....	370
VI. Bewertung der bilateralen Staatsverträge Frankreichs .....	372
 § 14 Die Anerkennung nach dem Statute Law in England.....	373
I. Grundlagen des englischen Statute Law .....	373
1. Einführende Bemerkungen .....	373
2. Entstehungsgeschichte .....	374
3. Inkraftsetzung der Statutes durch „order in council“ .....	375
II. Umfang und Reichweite der bilateralen Vereinbarungen .....	377
1. Der räumliche Anwendungsbereich des AJA 1920 .....	377
2. Der räumliche Anwendungsbereich des Foreign Judgments Act von 1933.....	378
III. Die Anerkennungs- und Vollstreckungsvoraussetzungen des Statute Law.....	379
1. Grundlegende Bestimmungen des AJA 1920 und des FJA 1933 .....	379
2. Unterschiede zwischen AJA 1920 und FJA 1933.....	382
a) Ermessensspielraum des Registrierungsgerichts .....	382
b) Fristen für den Registrierungsantrag.....	383
3. Abweichungen von den Anforderungen des Common Law .....	384
a) Der Kreis der registrierbaren Entscheidungen .....	384
b) Die Regelung der internationalen Zuständigkeit .....	386
c) Wahrung der Beklagtenrechte und Verfahrenseinleitung .....	388
IV. Das Verfahren der Registrierung nach Statute Law .....	389
1. Die „bloße“ Anerkennung der Entscheidung .....	390

2. Ausgestaltung der Registrierung .....	390
V. Das Verhältnis von „action upon judgment“ und Statute Law .....	391
<i>§ 15 Abschließende Wertung der staatsvertraglichen Regelungen</i> .....	393
I. Bewertung der britischen Statutes .....	393
II. Unterschiedliche Bedeutung bilateraler Staatsverträge .....	394
III. Zukünftige Bedeutung der Staatsverträge für die Urteilsanerkennung .....	396
<b>Kapitel IV: Entwicklung eines einheitlichen         Anerkennungsrechts</b> .....	399
<i>§ 16 Zusammenfassender Befund der rechtsvergleichenden Analyse</i> .....	399
<i>§ 17 Entwicklung einheitlicher Anerkennungsvoraussetzungen</i> .....	401
I. Ein einheitlicher Kriterienkatalog .....	401
1. Zusammenfassende Erwägungen .....	401
2. Art. X: Die Anerkennung drittstaatlicher Entscheidungen .....	403
II. Die prozessuale Umsetzung von Anerkennung und Vollstreckung .....	404
<b>Kapitel V: Europäische Regelungsoptionen</b> .....	407
<i>§ 18 Perspektiven autonomen Unionsrechts</i> .....	408
I. Einführende Erwägungen .....	408
II. Die historische Entwicklung der Unionskompetenzen .....	408
III. Der Kompetenztitel des Art. 81 AEUV .....	411
1. Struktur und Anforderungen des Art. 81 AEUV .....	412
2. Die Voraussetzungen des Art. 81 Abs. 2 lit. f AEUV .....	414
a) Grenzüberschreitende Bezüge .....	415
b) Der Binnenmarktbezug .....	418
aa) Rechtslage unter Art. 65 EG .....	418
bb) Wegfall des Erfordernisses im Vertrag von Lissabon .....	420
c) Kriterium der reibungslosen Abwicklung von Zivilverfahren .....	421
3. Einschränkungen durch das Subsidiaritätsprinzip .....	422
4. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach Art. 5 Abs. 4 EUV .....	425
IV. Die Überarbeitung der EuGVVO .....	427
1. Das Grünbuch vom 21. April 2009 .....	427
2. Der Verordnungsvorschlag vom 14. Dezember 2010 .....	428

3. Die „neue“ EuGVVO – Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 vom 12. Dezember 2012.....	429
§ 19 Staatsvertragliche Regelungsoptionen im europäischen Raum.....	430
I. Der Beitritt zum LugÜ als Integrationsinstrument? .....	431
1. Rechtliche Grundlagen und mögliches Aufnahmeverfahren .....	432
2. Mangelnde Eignung des LugÜ als Integrationsinstrument .....	433
a) Verfahrensrechtliche Bedenken .....	433
b) Konzipierung für den europäischen Rechtsraum.....	433
c) Ratifizierungsmechanismus.....	434
II. Die EU als künftige Vertragspartei bilateraler Abkommen .....	435
1. Grundlagen der Außenkompetenzen der Europäischen Union .....	435
a) Zuständigkeitsbestimmungen des AEUV .....	436
b) Die Rechtsprechung des EuGH zu den Außenkompetenzen .....	437
aa) Historische Grundlagen – Die <i>AETR</i> -Doktrin .....	437
bb) Die weitere Rechtsprechung des EuGH bis hin zum <i>Lugano</i> -Gutachten .....	438
2. Außenkompetenzen im Bereich der Anerkennung drittstaatlicher Urteile .....	440
a) Das <i>Lugano</i> -Gutachten des EuGH .....	441
b) Ergebnis .....	444
 Schlussbetrachtung und Ausblick.....	 445
 Anhang .....	 449
Die bilateralen Anerkennungs- und Vollstreckungsverträge Deutschlands .....	449
Ergänzende Materialien zu den bilateralen Staatsverträgen Deutschlands .....	451
Die bilateralen Anerkennungs- und Vollstreckungsverträge Frankreichs .....	453
The Foreign Judgments (Reciprocal Enforcement) Act 1933 .....	461
The Administration of Justice Act 1920 (Part II).....	469
 Entscheidungsverzeichnis.....	 473
Literaturverzeichnis.....	491
Sachverzeichnis.....	527